

Schorndorfer Anzeiger

Arbeitsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Mittwoch den 16. Oktober 1895

Einserungspreis: eine Aespatene... 150.

Amthches. Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft...

klang uns in die Ohren wie ein Ton, den man lange vernimmt hat. In was wir das doch?

lich hohen Zinsfuß zum regen Sparen anzuheuern und damit die Kapitalbildung zu erleichtern.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erziehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrcursen beteiligen...

und ganz der edlen Sache der Befreiung des Landes zu Diensten stehen. Er plante, er formulirte schriftlich Vorschläge und Forderungen...

Welch ein Segen, wenn in so schweren Zeiten Staatsmänner den rechten Einblick in das Volksleben zeigen und wenn sie dem Volke zu

Herbst-Anzeige.

Mit der Weinlese wurde heute Montag den 14. Oktober begonnen...

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese hat heute Montag den 14. Oktober hier begonnen...

Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen. Den 14. Oktober 1895.

Winterkleiderstoffe in hübscher Auswahl, meine neue Musterkarte von billigen bis feinsten Stoffen.

Laug & Seil. Königl. Hoflieferanten. 51 Königsstraße 51 Stuttgart, 9. Reg. Bezirkskaserne.

Vorläufige Anzeige! Dem geehrten Publikum von Stadt und Land beehre ich mich ergebenst anzuzeigen...

Die Evang. Mission in dem deutschen Reichsgebiet Kamerun ist Jahr für Jahr auf die gütige Unterstützung ihrer Freunde angewiesen...

Gesundheitsbüchlein (Gemeinschaftliche Anleitung zur Gesundheitspflege) sind soeben eingetroffen.

Dr. Layer zurück.

Schorndorf. Diejenigen Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, welche die Abrechnungsurkunden...

Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 18mm.

Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 18mm. Garantie Stempel. fein höhl geschliffen, für jeden Bart passend.

C. W. Engels, Stahlwarenfabrik in Graefrath bei Solingen. 200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen.

Hausverkauf. In bester Lage hiesiger Stadt habe ich im Auftrag ein stöckiges Wohnhaus...

Nürnberger Spielwaren! Puppen und Christbaum schmuck. Kurzwaren und Gebrauchartikel.

Hautauschläge & Flechten. Gift und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, böartige Knochengeschwüre...

Mädchen. Gesucht wird in eine Wirtschaft ein anständiges fleißiges Mädchen im Alter von 17-20 Jahren.

Gibler's Gährspunden. für Weinmost unentbehrlich, empfiehlt Christian Bauerle.

Gine Kuh (Schek), gut im Zug, mit dem 3 Wochen alten 3. Kalb hat zu verkaufen Christian Stoll.

Holland. Ein requittes Braut-Tabak. Ein 10 Pf. fast nikotinfrei. C. W. Mayer & Co. in Eger.

Bezirksvertreter: Stadtschultheiß Fritz.

Zum Backen auf Kirchweih empfiehlt in Ia. Qualität: Rosinen, Zibeben, Sultaninen, Ia. Zwetschgen...

Neue Orangen sind eingetroffen bei S. Moser, Conditör.

Mudelfabrik. Für eine mitteldeutsche Mudelfabrik werden 2 tücht. Mädchen zum Mudellen bei guter Bezahlung gesucht.

Ein gutes Anzeichen. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist uns in diesen Tagen vertraut geworden.

Untergegangene Kleintraatereien. Ein vormärzliches Revolutiondchen.

und ganz der edlen Sache der Befreiung des Landes zu Diensten stehen. Er plante, er formulirte schriftlich Vorschläge...

die vielen Ungerechtigkeiten hin, die das Land erbudet. Das, was die gegenwärtige Versammlung veranlaßt, sei nur das letzte Glied in einer langen Kette...

So und weiter sprach der Redner, er war noch lange nicht zu Ende, da — ertönte plötzlich Trommelwirbel. Woher? Woher? — Herr von Eckartstein hatte von der Berufung dieser Volksversammlung Wind bekommen.

Herzen sprechen können. Der Reichskanzler hat dies ausgezeichnet verstanden, indem er die Wünsche der Böhme und die Wünsche des Mitteleuropas in unserer Frage gegenübergestellt hat.

Kirche gegenüber — die katholischen lassen wir diesmal bei Seite — nicht die richtige Nummer gepönbet hat; werden aber darum die Horen oder die Schwärzen oder die Gelben oder alle drei zusammen seine Größe für uns schmälern können? Wie bewundern wir das Selbstherrn-tum unseres herrlichen Völkchens: einmal hat er auch in Theologie und Religionsanschauung gemacht, darin halten wir uns aber doch lieber an unsere eigenen Ideale und unsere Autoritäten.

Was uns gefehlt hat seit Bismarcks Abgang, das waren Worte, die in das Volksgemüt eindringen. Nicht jeder Minister kann den großen gewaltigen Geist des nun in den Ruhestand verletzten Staatsmannes haben, aber seine Art, für das Volk zu denken und zu reden, die können andere auch haben.

Für alle unbefangenen prüfenden Zeitungsleser ist es nun äußerst überraschend, in der heutigen allen politischen Anstand überflutenden Süddeutschen Zeitung zu sehen, wie „Mercur“, „Vorbacher“ und „Schwab. Tagwacht“ Arm in Arm marschieren, gerade so einig und gerade so hitzig und gerade so verbündet wie damals als sie gegen die Bekämpfer der Handelsverträge zu Felde gehen.

Die Angriffe auf Stöcker (Eingekandt.)

werden auch von unsern schwäbischen Zeitungen in solch unmäßiger Heftigkeit und andauernder Verbildung betrieben, daß man sie nur mit ebensoviel Unwillen als Bedauern lesen kann und die sonst vieles mit Geduld aufnehmenden Leser endlich doch nicht bloß mündlich sondern auch schriftlich sie entschieden zurückweisen müssen.

Was uns gefehlt hat seit Bismarcks Abgang, das waren Worte, die in das Volksgemüt eindringen. Nicht jeder Minister kann den großen gewaltigen Geist des nun in den Ruhestand verletzten Staatsmannes haben, aber seine Art, für das Volk zu denken und zu reden, die können andere auch haben.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Winterbach, 15. Oktober. Zu einem Kirchenkonzert nach Winterbach öffentlich einzuladen, könnte manchen als ein etwas gewagtes Unternehmen erscheinen.

Am 11. Okt. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag sind, wie man dem „N.“ schreibt, in dem verlorenen Schacht von Friedrichshall neue Aufschüngen vorgenommen.

Stuttgart, 13. Okt. Die Steuersek-kommission der zweiten Kammer hat gestern ihre Beratungen geschlossen.

Stuttgart, 13. Okt. Die Steuersek-kommission der zweiten Kammer hat gestern ihre Beratungen geschlossen. Der einstimmige Antrag der Kommission geht lt. „S.“ dahin: 1. Die Kammer der Abgeordneten wolle in die Einzelberatung der sämtlichen Gelegetwäre eintreten.

die Beschlußfassung erst in einer weiteren Tagung der Stände im nächsten Frühjahr erfolgen wird. Ein tragisches Ende hat Kamerawirt Louis Gottlieb Krüger, der Meister der Harfe, gefunden.

Rudwigsburg, 13. Okt. Gestern hat bei schönster Witterung in dem Privatweingebirge Sr. Maj. des Königs, welcher gegenüber der Villa Marienwahl auf Mariung Gagosheim liegt, die Weinlese stattgefunden.

Jagstfeld, 11. Okt. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag sind, wie man dem „N.“ schreibt, in dem verlorenen Schacht von Friedrichshall neue Aufschüngen vorgenommen.

Holtweil, 14. Okt. Die Frau des Sonnenwirts J. Hartner in Holtweil, der am letzten Sonntag durch einen Sturz von der Lehntreppe den Tod fand, nahm sich diesen Fall so zu Herzen, daß sie sich mit ihrem Töchterchen in eine Stube einschloß und das Kind ersticken wollte.

und es ist noch ungewiß, ob sie am Leben erhalten werden kann. Die Stärke und Macht des 1895ers machte sich gestern, hier unerwünscht bemerkbar.

Tröfingen, 12. Okt. Nachdem erst vor 14 Tagen hier 18 Gebäude niederbrannten, sind gestern wieder 5 Wohnhäuser ein Raub der Flammen geworden.

Aus dem Oberamt Gerabronn, 14. Okt. Ein junger Mann wurde gestern nacht in Blaufen den vom Bahnhof überfahren und war sofort tot.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Okt. Aufsehen erregt, daß Fürst Bobrowitz gestern eine lange Unterredung mit dem Staatssekretär v. Marschall hatte.

Strasburg, 14. Okt. Der Kaiser richtete laut der amtlichen „Korrespondenz“ gestern aus Hurbertusstock folgendes Telegramm an den Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Holtweil, 14. Okt. Die Frau des Sonnenwirts J. Hartner in Holtweil, der am letzten Sonntag durch einen Sturz von der Lehntreppe den Tod fand, nahm sich diesen Fall so zu Herzen, daß sie sich mit ihrem Töchterchen in eine Stube einschloß und das Kind ersticken wollte.

Kurzel, 14. Okt. Das deutsche Kaiserpaar trifft morgen kurz nach 9 Uhr aus Wiesbaden hier ein, berührt auf der Herreise Metz nicht, wird die Stadt aber voraussichtlich am 16. Okt. besuchen.

wird die Stadt aber voraussichtlich am 16. Okt. besuchen. Die Kaiserin wird dort die katholische Maternität und die evangelische Haushaltungsschule besuchen.

Weinpreise. Birkenweißbuch, 15. Okt. 1895. Ein Kauf zu 150 M pro 3 Hftl und 2 M in Kauf. Käufer erwünscht.

Die ausgezeichneten Leistungen des Theaters Walkenda veranlassen mich, Ihnen folgendes einzujenden und Sie haben vielleicht die Freundlichkeit, gütigst hiervon Gebrauch zu machen.

Das hübsch ausgestattete Theater macht schon einen sehr guten Eindruck und das ganze Personal ist bemüht, nur Gutes zu bieten. Angenehm ist namentlich das vielfach humoristische des Gebotenen, worauf ich namentlich wegen der heute Mittag stattfindenden Kinder-Vorstellung aufmerksam machen möchte.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Fahrnis-Verkauf. In der Nachlasssache der f. Georg Schwarz, Holzmachers Witwe, kommen in der im Hause des Bartholomäus Huppenbauer an der Schlichter Straße gelegenen Wohnung am Samstag den 19. d. Mts. von morgens 8 Uhr an im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen Baarzahlung zum Verkauf: Frauen- und wenige Männerkleider, 2 Betten, Bettgewand und Leinwand, Küchenschiff, Faß- und Wandgeschir, unter welchen 2 Faßer im Gehalt von 3 und 2 Eimer, 1 Krautfassend, Schreinwerk, worunter 1 neuer Kommod, 2 Kleider- und 1 Kuchelasten, 2 Tisch, 2 Kanapee, 5 Schränken, 3 Bettladen, Gemeiner Hausrat, Feld- und Handgeschir, 22 Säde, 1 Handwägel, 3 Rm. gespaltenes und 1 Rm. ungespaltenes Holz, 8 Str. Dinstel, 3 Str. Waizen, 1 1/2 Str. Akerbohnen, 8 Str. Kartoffeln, 1 1/2 Cimri Weichkorn, 25 Str. Hen und 1250 Liter Most. Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 11. Oktober 1895.

Schorndorf. Robert Fischer, Gutmacher hier, bringt sein Atock Wohnhaus mit Laden auf dem unteren Marktplatz am nächsten Montag den 21. ds. Mts. nachm. 2 Uhr im einmaligen öffentl. Aufstreich auf dem hies. Rathaus zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 15. Oktober 1895. Ratschreiberei. Fritz.

Oberurbach. Eine Kuh (Sack), gut im Zug, mit dem 3. Wochen alter 3. Kälb hat zu verkaufen Christian Stoll. Schorndorf. Zur Kirchweih empfehle ich einen neuen, guten 95er Wein das halbe Liter zu 30 Pfg. Johann Kurz

Schorndorf. Ernst Kraiß, Kaufmann hier, bringt am nächsten Montag den 21. ds. Mts. nachm. 2 Uhr 38 a 61 am Weinberg und Kleacker im Sünchenberg im einmaligen öffentl. Aufstreich auf dem hies. Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 15. Oktober 1895. Ratschreiberei. Fritz.

Gallus Weisser'sche Stiftung. Bei der heute vorgenommenen Verteilung der Stiftungszinsen pro Gallustag (16. Okt.) 1895 haben erhalten an Prämien: I. Wegen Lebensrettung: 3 M. Sofie Mayerle ledig hier II. Wegen Dienstbotentretze: a) Luise Katharine Wiedmaier von hier, seit 17 Jahren bei Oberst v. Groll 3. Bt. in Berlin 15 M. b) Friedrich Dettlinger von Schnaitz, seit 14 Jahren bei Wäcker Hef. Wth. das. 12 M. c) Marie Schwegerler von Grumbach, seit 10 Jahren bei Stadtpfarrer a. D. Link in Cannstatt 9 M. d) Karoline Waldbücher von Weilensberg, seit 7 1/2 Jahren bei Frau Stadtpfarrer Ramsperger in Grumbach 6 M. e) Sofie Behner von Grumbach, seit 7 Jahren bei Frau Pauline Gabler Wth. hier 6 M. f) Katharine Ziefer von Geradstetten, seit 7 Jahren bei Kaufmann Lindauer daselbst in Diensten Schorndorf, 14. Okt. 1895. Die Administration: gez. Stadtpfarrer Schott, Gemeindevorstand F. Gabler, Stadtpfleger F. Z. H.

Gegen Zahnschmerzen. Gegen Zahnschmerzen empfehle ich das Mittel „Dentol“ sicher. Per Fl. 50 Pfg. m. ausführl. Gebrauchsanweisung durch A. Gessner und Th. Palm in Schorndorf. Dr. Dreyer, Vorstadt.

Gewesen und hatte dem kungen Minister allerhand bittere Pillen zu schlucken gegeben. Gärtslein hatte die Sache aber möglichst zu seinen Gunsten und die Volksversammlung nur als den tollen Einfall einiger eccentricen Köpfe dargestellt, zugleich aber betont, daß man nun nicht mehr zurückblöke, sondern um dem Ansehen des Landesherren nichts zu vergeben, die Versammlung um jeden Preis sprengen und der fürstlichen Verordnung gegenüber unbedingten Gehorham erzwingen müsse.

so habe das nichts zu sagen. Der Minister müßte, weshalb er so sprach. Es lag ihm alles daran, seine obligatorische Feuerversicherung glücklich und schnell durchzuführen; gelang es nicht, so riskierte er die Ungnade des Fürsten und den Verlust seiner Stellung.

Eine allgemeine Bewegung und dumpfes Murren ging durch die Menge. Der Redner machte eine Pause, erklärte dann, daß er sich nach dem Grunde der Ankunft jener erkundigen wollte und vertieß seinen Standort.

nichts läßt sich. Da rühr der Offizier mit lauter Stimme, die Menge solle sich augenblicklich zerstreuen, sonst werde er Feuer geben lassen. Mit ebenso lauter Stimme erklärte Straubinger Jedem für einen feigen Hund, der den Platz verlasse, und bemerkte dann dem Führer der Handvoll Soldaten, der Haec der Versammlung sei ein ganz friedlicher und loyalen gefestigt und darum werde und wolle sie nicht aus einander gehen.



erschient Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Freitag den 18. Oktober 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S. Abz. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1890.

Schorndorf. Die Erben der verstorbenen Georg Andreas Schwarz, Bauers Witwe hier bringen am nächsten Montag den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 16 a 38 qm Acker in der obern Straße Anschlag 400 M. 16 a 61 qm Baumacker im Steinmürrich, Anschlag 600 M. 22 a 51 qm Baumacker im Steinmürrich, Anschlag 700 M. 12 a 38 qm Acker in der Sünchenhalde, Anschlag 700 M. 16 a 16 qm Baumacker im Zaiher, Anschlag 800 M. 24 a 84 qm Baumwiese und Baumacker im Zaiher, Anschlag 500 M. 11 a 45 qm Wiesen im Zielgraben, Anschlag 350 M. wozu die Kaufstiebhaber eingeladen werden. Den 14. Oktober 1895. Ratschreiberei: Fria.

Lieder-Kranz. Samstag den 19. Oktober abends 8 Uhr Plenarversammlung in der „Krone.“ Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht, 2. Beratung und Genehmigung neuer Statuten, 3. Neuwahl des Ausschusses, 4. Anträge etc. Die Mitglieder, insbesondere auch die passiven, werden hiez u freundlich eingeladen und bei der Wichtigkeit der Tagesordnung gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Der Ausschuss.

Grunbach. Futterschneidmaschinen, Güllenpumpen, Rübemühlern empfiehlt äußerst billig Fr. Schmid. Einige gebrauchte Futterschneidmaschinen hat billig abzugeben der Obige.

Württemberg. Kredit-Verein. Aufruf an die Inhaber der 4%igen Kredit-Vereins-Obligationen, zur Umwandlung (Konversion) in 3 1/2 %ige Obligationen. Infolge allgemeinen Sinkens des Zinsfußes und namhafter Kündigungen unserer 4%igen Renten-Darlehen wären wir genötigt, in kurzer Zeit eine Reihe starker Verlosungen unserer 4%igen Obligationen vorzunehmen. Wir laden daher die Inhaber unserer 4%igen Obligationen Lit. L. Nr. 874 bis 1200. 2401 bis 3300. 3601 bis 4612. Lit. M. Nr. 3006 bis 3600. 4101 bis 6610. 7201 bis 7300. Lit. N. Nr. 701 bis 1200. 2401 bis 3400. 3601 bis 4800. 6001 bis 6015. Lit. O. Nr. 701 bis 1200. 1906 bis 2900. 3601 bis 4212. Lit. P. Nr. 701 bis 1200. 2264 bis 3400. 3601 bis 4800. 6001 bis 6013. ein, ihre Obligationen in der Zeit vom 20. Oktober bis 10. November 1895 persönlich oder schriftlich unserem Verein, Marienstr. Nr. 7, zur Abstempelung auf 3 1/2 % vorzulegen und gegen Rückgabe der auf 4% lautenden Couponbögen neue auf 3 1/2 % lautende Couponbögen in Empfang zu nehmen. Denjenigen, welche umwandeln, wird noch bis 1. Juli 1896 der Zins zu 4% vergütet; es sind daher die auf 1. Januar 1896 und auf 1. Juli 1896 verfallenden alten Coupons abzutrennen und zur Verfallzeit einzulösen. Für die Obligationen mit Januar-Zinstermine ist in dem am 1. Januar 1897 fälligen Coupon ein neuer Couponbogen der Zins bis 1. Juli 1896 zu 4% und von da an zu 3 1/2 % berechnet. Die nicht konvertierten 4% Obligationen kommen auf 1. Januar 1896 zur Verlosung, beziehungsweise Kündigung, und werden am 1. Juli 1896 zum Nennwerte heimbezahlt. Stuttgart, 15. Oktober 1895. Namens des Ausschusses die Direktion: Tafel.

Schorndorf. Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung. Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am nächsten Freitag hier in der neuen Straße eine Mehlgerei und Wursterei eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden durch gute Fleiß- und Wurstwaren aufs Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll Friedrich Beuttel, Metzger.

Erklärung. Um den vielen Nachfragen Genüge zu leisten, teile ich den werthen Einwohnern von Stadt und Land mit, daß ich den sogenannten 50 Pfg.-Bazar, welchen Hr. Schmid von mir gemietet, von Martini ab in größter Auswahl von Neuheiten zu den billigsten Preisen selbst führe, worauf ich jetzt schon das verehrl. Publikum aufmerksam mache. Hochachtungsvoll J. Gammel, Hauptstr. 282. Zu den Herbstkäufen empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Kalbled. Herren- und Damenzugschäften und gebe eine Partie davon, trotz des bedeutenden Aufschlags der Leder- und Schäftepreise, noch zu den früheren billigen Preisen ab; ferner habe mein Lager in sämtlichen Ledersorten bestens sortiert und empfehle daselbe bei guter Waare zu mäßigen Preisen. J. Gammel, Hauptstr. 282. Sonntags bleibt mein Geschäft geschlossen. Der auf Freitag den 18. d. Mts. Vorm. 10 Uhr nach Vaierred ausgeschrieben Verkauf einer Fütter-schneidmaschine unterbleibt. Gerichtsvollzieher Moser.

Erweiterung Arbeiterverein. Freitag den 18. Okt. Abends 8 Uhr Versammlung bei Ps 1 b (Nebenzimmer.) Vortrag: „Der Bleistift und seine Herstellung.“ Mitteilungen. Der Vorstand. Neue Orangen sind eingetroffen bei S. Moser, Conditor. Ein schönes Käufer Schwein hat zu verkaufen C. Red b. Feuersee. Geld-Gesuch. 200 Mark werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Informativschein kann eingesehen werden. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion. Die feither von Herrn Schuhmacher Geiger innegehabte Portier-Lokale hat bis Martini zu vermieten S. Moser, Conditor. Ein Laufmädchen, nicht unter 15 Jahren, oder eine Pauffrau wird bis Novbr. gesucht. Zu erfragen bei der Red. Küche- & Haushaltungs-Artikel empfiehlt billigt Dreher Ketz, Vorstadt.

frische Peberwürste, G. Walsh, Metzger. Zum Backen auf Kirchweih empfiehlt in Ia. Qualität: Rosinen, Zibeben, Sultaninen, Ia. Zwetschgen, per Pf. 16 S. ffr. gest. Zimmt, ffr. gest. Melken, Safran, rein gemahlen, Ingwer, Griezmehl, gest. Zucker, Kuchenpapier Carl Schäfer a. Markt. Gesucht wird ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, bis Martini, event. Eintritt auch sofort, in eine größere Haushaltung. Lohn 150 M. Nähere Auskunft erteilt Frau Manz, Verwaltung. Eine K. freundl. Wohnung bestehend aus 2 Zimmern samt Zubehör u. Wasserleitung hat bis Martini zu vermieten. Näheres b. d. Red.

Amtliches. Oberamt Schorndorf. Gemäß Erlaßes des Ministeriums des Innern betr. die Verkaufsautomaten vom 20. September 1895 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 353) unterliegt der Abfuß von Waren mit Hilfe von an allgemein zugänglichen Orten aufgestellten selbstthätigen Verkaufsapparaten - Verkaufsautomaten - den in § 41a der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe aufgestellten Beschränkungen. Auf den Abfuß von Waren mittelst Verkaufsautomaten findet demnach die oberamtliche Verfügung betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 30. Mai 1892 (siehe Schorndorfer Anzeiger in diesem Jahr Nr. 66) entsprechende Anwendung. Es dürfen also am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttag die Verkaufsautomaten überhaupt nicht offen gehalten werden. In den übrigen Sonntagen und Festtagen ist die Offenhaltung der Automaten nur zulässig in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober von 7 1/2 - 8 1/2 Uhr vormittags und von 12 - 4 Uhr nachmittags, in der Zeit vom 1. November bis 30. April von 8 - 9 Uhr vormittags und von 12 - 4 Uhr nachmittags. Zuwiderhandlungen werden nach § 146a der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 M im Unvermögensfall mit Haft bestraft. Schorndorf, den 16. Okt. 1895. R. Oberamt. Einzelbach.

Schorndorf. Gaben für die ärmeren Abgebrannten in Leonberg. 2. Liste. Koll. Ran 2. Nr. 8. Ap. Palm 5. G. Maier 1. Nr. 50 S. Fr. Köbler 3. A. G. 1. Köbler Köhler 1. R. G. M. Frey 1.50. — Durchs Pfr. A. Hauersbronn 3 (von Fortw. Manz 1.50. Gg. Gläse 1. Karol. Fejer 50 S.) Konr. Schmid, Wg. 2. Nr. 5. Nr. 1. Schmid Vauß 1. Fr. Kaufm. Schmid We. 2. Durchs Pfr. A. Gerabstetten 4

Untergegangene Kleinkalorien. Ein vorzügliches Revolutionsm. 5. Fortsetzung. Da plötzlich tracht ein Schuß, ohne daß das Kommando „Feuer“ gegeben worden wäre. Eine bekannte Persönlichkeit hat ihn abgefeuert, einer der furchtlichen Schloßgärtner, denn in friedlichen Zeiten lagern diese Krieger neben dem Waffenhandwerk auch friedlichen Beschäftigungen ob. Der Gärtner ist ein schmüder, junger Mensch, allgemein beliebt wegen seiner Freundlichkeit und Milderkeit, die er als Führer im Park zu erntfalten pflegt. Er hatte seinen Schuß aber nicht unter die Menge abgegeben, sondern den Lauf gegen den Himmel gerichtet. „Sch“ rief er „auf meine Wunde hiechen!“ rief er. Die Menge antwortete brühdend mit einem „Bravo!“ Während der Offizier aber sich an ihn wendete und ihn zur Rede stellen will, wechalt er ohne Kommando und in die Luft geschossen, trachten sechs, acht neue Schüsse, und ein drittelgeschrei ver-

(von Nr. Rapp 2. Thoni 2.) Durchs Pfr. A. Grunbach 31. E. F. Weil 1. S. F. E. 3. Fr. Missionar Knödler 3. Herzlichen Dank den gütigen Gebern. Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen. Oberamtman. Dekan. Stadtschultheiß. Einzelbach. Hoffmann. Schorndorf. Gaben für die Hagelbeschädigten der Bezirke Calw und Nagold. 6. Liste. Koll. Rau 2. Ap. Palm 5. G. Maier 50 S. Nr. 50 S. Durchs Pfr. A. Hauersbronn 2 (von Fortw. Manz 1.50. Kar. Fejer 50 S.) Durchs Pfr. A. Gerabstetten 39. (Kirchenopfer von der Ernte- u. Herbstfestumde 31. S. Seybold 1. Nr. 2. Wd. Rapp 3. M. Thoni 2.) Wir fagen den gütigen Gebern herzlichen Dank und sind zur Entgegennahme weiterer Gaben gerne bereit. Oberamtman. Dekan. Einzelbach. Hoffmann.

Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins, betreffend die Ehrenzeichen für weibliche Diensthöten. Die Bewerberinnen um das von Ihrer Majestät der Höchscheligen Königin Olga gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Diensthöten werden aufgefordert, ihre Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherrschaft über Jahr und Tag des Dienstbeginns, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer anderen Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung, des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel und das Verhalten des Diensthöten, unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen - bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen. Spätestens bis zum 1. Dezember dieses Jahres sind die Gesuche von dem gemeinschaftlichen Amt mit einem Zeugnis über Sittlichkeit und Leumund der Bittstellerin unter Beurkundung der Angaben derselben und der Dienstherrschaft

fördert, daß sie unter die Menge gerichtet waren. Ein Augenblick peinlicher Stille, dann ein wets hindonnerndes Wutgeschrei der Menge. Erdklöße, Steine, Holzstücke fliegen nach den Soldaten hin. — Greift zu Mistgabeln, nehm Arzte, Dreschlegell — wildes Rufen und Tönen. Straubtänger aber hat sich wieder nach vorn gearbeitet und ruft den Soldaten zu: „Ihr Elenden, flieht, sonst ist es um euch geschehen, in ein paar Augenblicken seid ihr in Stücke zerrissen!“ Und während er sich mit Erfolg bemüht, die Vorderreihen der wütenden Bauern aufzuhalten, flürzt die Arme des Fürstentums, zum Teil mit Hinterlassung ihrer Waffen, in der wildesten Flucht davon, was unter sothanea Umständen auch ganz gewis das Natursie war. Nun gewinnt man Mutze, nach dem Erfolg der unglücklichen Salve zu sehen. Ein alter Mann und ein junger Bursh, der eine in den Kopf, der andre in die Brust getroffen, lagen tot am Boden, drei Andre waren verwundet. Wie das gekommen, ist nicht recht zu ermitteln gewesen. Der Offizier beschleunigte später, daß er überhaupt das Kommando zum Feuern nicht gegeben hat, was der Wahrheit gemäß war, und daß es

und Bezeichnung des Alters, der Konfession und des Heimatsorts der Bittstellerin der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins vorzulegen. Für das Ehrenzeichen können weibliche Diensthöten vorgeschlagen werden, welche im Umfang des Königreichs nach zurückgelegtem vierzehnten Lebensjahre in Einer Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen. Ist das Dienstverhältnis durch äußere Verhältnisse, wie Krankheit von Angehörigen und dergleichen, ohne Verschulden des Diensthöten unterbrochen worden, so kann die vor Eintritt der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit der nachfolgenden hinzugerechnet werden. Stuttgart, den 15. Oktober 1895. Rößlin. Bekanntmachung der königlichen Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Alkbrut für inländische Fischzucht. Die Zentralstelle wird inländischen Fischzüchtern die Beschaffung von Alkbrut wie bisher dadurch erleichtern, daß sie den Ankauf der Brut vermittelt und die Verpackungs- und Transportkosten auf ihre Kasse übernimmt, so daß die Besteller nur den Ankaufspreis zu erstatten haben. Bestellungen sind bei dem Fischereischwerständigen der Zentralstelle, Herrn Professor Dr. Sieglin in Hohenheim spätestens bis 31. Dezember d. S. einzureichen. Stuttgart, den 8. Oktober 1895. v. D. W. Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. Stuttgart, 15. Okt. Nach einer vom Ministerium des Innern verfassten Uebersicht über die Ergebnisse der Strafrechtspflege der Oberämter im Jahre 1894 betrug die Gesamtzahl in diesem Zeitschnitt zur Abürgung durch polizeiliche Strafmaßfügung angezeigten Ueber-

seine feste Abicht gewesen sei, erst über die Köpfe der Leute hinweg in die Luft schießen zu lassen. Es scheint, die militärische Schulung der Armece ist eine so dürftige gewesen, daß wenigstens ein Teil der Krieger das Kommando zum Baden für identisch hielt mit dem zum Losziehen. Aber eine fatale Armece, bei der solche Begriffsverwirrung möglich! Als die Toten und Verwundeten fortgeschafft waren und die im höchsten Grade erbitterte und aufgeregte Menge sich einigermaßen beruhigt hatte, besitz Straubtänger wieder die Bühne und begann auf's Neue zu sprechen. Er wies darauf hin, daß sich die Lage der Dinge durch das traurige Ereignis völlig geändert habe. Unschuldig Blut sei vergossen, man könne sich von Seiten der Regierung des Schlimmsten versehen und müsse Maßregeln zur Sicherung wehrloser Unterthanen treffen. Auch könne es sich jetzt nicht mehr darum handeln, dem Fürsten beschließen die Wänste der Bevölkerung vorzutragen, sondern man müsse sich allgemein bewaffnen, gegen die Kessens gehen und von den Fürsten ernste Genehmigung für das Mitheregehen und die Bewilligung aller